

SBS-Fortbildungstage 2023/24

Pflichtmodule 1 bis 5 und Wahlpflichtmodule 1 bis 5

Inhalte und Lernziele der einzelnen Fortbildungsmodule

Die SBS-Fachkraft (musikpädagogische Fachkraft) wird im Text mit MPF und die Pädagogische Fachkraft mit PFK abgekürzt

Pflichtmodul 1 „Einführung in SBS für das SBS-Tandem“

Vortrag, Tanya Soares, „Einführung in SBS“,

Workshops: Allgemeine Erläuterung der Stundendokumentation und der Verwendung des didaktischen Materials. In allen 3 Teilbereichen werden Einblicke in die Praxis gegeben. Die Inhalte beziehen sich auf das Thema „Im Herbst“.

Workshop 1, Singen – Annette Mangold

Im Bereich Singen werden die Besonderheiten der Kinderstimme im Vergleich zur Erwachsenenstimme aufgezeigt. Im Fokus von SBS steht die Freude am Singen zu wecken, sich stimmlich auszuprobieren und mit der eigenen Stimme zu experimentieren. Die Quantität des Singens ist dabei wichtiger und führt auch zu einer qualitativen Verbesserung. Die Stimme der PFK benötigt ebenfalls Unterstützung beim gemeinsamen Singen, auch um eventuelle Ängste beim Singen abbauen zu können.

Inhalt:

- Besonderheiten der Kinderstimme im Vergleich zur Stimme der Erwachsenen
- Bedeutung des Singens und der Stimme in den SBS-Einheiten
- Praktische Stimmbildungsübungen für die eigene Stimme der MPF
- Praktische Stimmbildungsübungen für die Stimme der PFK
- Praktische Stimmbildungsübungen für die Stimmen der Kinder
- Exemplarischer Aufbau einer SBS-Einheit

Ziele:

- Die TN wissen, worauf es beim Singen in den SBS-Einheit ankommt, damit am Ende des ersten SBS-Jahres idealerweise alle teilnehmenden Kinder die Töne treffen also intonationssicher singen können.
- Die TN können durch selbstverständliches Singen in kindgerechter Stimmlage (f' bis f'') die in den SBS-Einheiten eingeführten Lieder den Tandempartner*innen so vermitteln, dass die Lieder täglich in den Kita-Alltag integriert werden können.
- Die TN erkennen die Bedeutung sängerischer Vorbilder und singen im für die Kinderstimme idealen Stimmumfang von f' bis f'', da sie die Besonderheiten der Kinderstimmen kennen.

- Die TN wissen, warum die Verbindung von Singen, Bewegen und Sprechen sinnvoll ist und können sie didaktisch in die SBS-Einheiten integrieren.

Workshop 2 , Bewegen - Andrea Lips

Ein ausgewogener Wechsel von Ruhe und Bewegung ist für das Gelingen der SBS-Einheiten essentiell. Je nach Gruppe und Tagesform ist es notwendig, dass die Lehrkräfte flexibel und spontan auf die jeweilige Situation reagieren und den Stundenaufbau den Bedürfnissen der Gruppen individuell anpassen können.

Gleichzeitig soll das Ziel verfolgt werden, über das SBS-Jahr hinweg ein Bewegungsrepertoire aufzubauen und die Koordination und Wahrnehmung der Kinder nachhaltig zu verbessern. In diesem Zusammenhang werden auch einige gängige pädagogische Ansätze der Kindertageseinrichtungen in den Blick genommen.

Inhalt:

- Die Teilnehmenden lernen verschiedene für SBS-Kindergruppen geeignete Gestenspiele kennen und üben deren Übertragung in die Großmotorik, ins Raumspiel und in die Graphomotorik.

Ziele:

- Durch die exemplarischen Übungen sind die TN in der Lage, weitere Sprüche, Reime und Lieder für SBS auszuwählen und diese variantenreich im Hinblick auf das Niveau und die Zusammensetzung einer SBS-Gruppe zu gestalten und für den Tandemunterricht vorzubereiten.

Workshop 3, Sprechen - Barbara Draeger

Die Teilnehmenden erfahren in Theorie und im Ausprobieren die Grundlagen körperlicher, stimmlicher und sprecherischer Zusammenhänge.

Inhalt:

- Zusammenhänge Atem – Körper - Stimme – Sprechen, sich ausdrücken
- Theoretische Grundlage: sensorischer und motorischer Homunculus aus "Handbuch der Sinneswahrnehmung" und "Sprachbaum" (verschiedenen Ebenen der Sprache: Sprachverständnis, Lautbildung, Wortschatz, Grammatik, Sprachanwendung in der Kommunikation) von Wolfgang Wendlandt
- Selbst- und Fremdwahrnehmung, das Wahrnehmen unterschiedlicher "states"
- Wahrnehmen von Raum und Gruppe
- Individuelles Feedback zu körperlichem Auftreten und stimmlicher Präsenz
- Die Teilnehmenden erfahren, wo ihre individuellen "Leidenschaften/ Stärken" des sich-Ausdrückens stecken, um in ihrer Vorbild-Funktion und Vorbereitung auf die SBS-Einheiten klarer sein zu können

Ziele:

- Mit dem Wissen all der Zusammenhänge und einer größeren Wahrnehmung ihrer individuellen Ausdrucksfähigkeit sollen die Teilnehmenden in ihrer Vorbildfunktion

Pflichtmodul 2 Aktionsfelder im Fokus „Sinne“

Workshop 1, Singen – Sabine Ortelt

Inhalte:

- verschiedene Möglichkeiten der Sinnesförderung werden vorgestellt und in der Gruppe anhand von Liedern/Texten/Spielen erarbeitet
- Frederic Vester hat erkannt, dass es verschiedene Lerntypen mit verschiedenen Eingangskanälen gibt: je mehr Sinne im Unterricht aktiviert werden, desto größer wird der Lernerfolg sein
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit: die natürliche Einheit von Musik, Stimme und Bewegung
- Förderung der Kreativität und der Fantasie
- Förderung der Satzbildung (Syntax), der Wortschatzerweiterung (Semantik) ebenso wie des Kommunikationsverhaltens, Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen und Empathie
- Artikulationsgeschicklichkeit bei den Wiederholungen des variierten aber immer gleichen Textes
- Melodien erfassen, nachsingen können, Melodiegedächtnis fördern; Hör-Merkspanne; Zuhören – Nachsingen
- Rhythmische Strukturen erfassen, in Sprache umsetzen, Rhythmusgefühl, Betonungen

Ziele:

- Die Teilnehmenden schärfen ihre Wahrnehmung in Bezug auf die Förderung der Sinne: auditiv, visuell, taktil, gustatorisch, olfaktorisch sowie kinästhetisch
- Sie erkennen die Sinne und ihren Zusammenhang für die Sprachentwicklung: Bewegungskoordination (Artikulationsmotorik, Feinmotorik, Grobmotorik, Zusammenspiel der gesamten Muskulatur)

Workshop 2, Bewegen – Ruth Wörner

Inhalt:

- Inhalte zum Thema „Sinne“ aus der Handreichung
- Der taktile Sinn mit dem Fokus auf die Handinnenflächensensibilisierung in Bezug zur Sprachentwicklung

Ziele:

- Die TN wissen nach dem Modul aufbauend auf das Modul 1 differenziert mit dem Zusammenhang Sprach- und Handentwicklung umzugehen
- Die TN kennen und können zu diesem Thema Bausteine, die sie bewusst in ihre SBS-Einheiten einsetzen können.

Workshop 3, Sprechen – Judith Quast

Die Fähigkeit für Sprache und Sprechen wird maßgeblich von uns als Vorbildern vorgegeben. Durch das Zuhören lernen Kinder sehr viel, weshalb wir über die Art und Weise wie wir sprechen möglichst viel wissen sollten und die eigenen Sprechfähigkeiten auch gezielt einsetzen können.

Inhalt:

- In dem Workshop geht es primär um die Erforschung des eigenen Sprechens. Anhand einer Beispielgeschichte aus der Handreichung probieren die TN verschiedene Arten des Vortragens/Vorlesens aus und entdecken dabei die Möglichkeiten in der eigenen Stimme.
- Zudem bekommen die TN einen Überblick über die beeinflussbaren Faktoren des Sprechens, (z.B.: Lautstärke, Schnelligkeit, Melodie, Pausen, Betonung, Sprechhaltung).

Ziele:

- Die Teilnehmenden schärfen Ihr Bewusstsein für das eigene Sprechen und lernen bestimmte Methoden gezielt einzusetzen

Pflichtmodul 3 „Orientierungsplan“

Fachvortrag, Susanne Herrmann „Der Orientierungsplan“

Workshop 1, Singen - Susanne Herrmann, “Der Josa mit der Zauberfiedel”

Im Workshop werden wir singend, sprechend und uns bewegend in ein bezauberndes Märchen von Janosch eintauchen.

Im Anschluss an die erlebte rhythmisch-musikalische Einheit werden wir die Inhalte gemeinsam reflektieren.

Inhalte:

- Stimmbildung mit dem Kazoo
- Lieder und Sprüche zum "Josa mit der Zauberfiedel"
- Charakteristika und persönlichkeitsbildende Elemente von Märchen

Ziele:

- Die Teilnehmenden lernen Sprüche und Lieder im Kontext des ausgewählten Märchens kennen.
- Die Teilnehmenden erfahren Möglichkeiten, ihre Stimme anregend und vielfältig einzusetzen.
- Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit dem ausgewählten Stoff auf einer theoretischen Ebene, auch in Bezug auf Zusammenhänge zum Orientierungsplan.

Workshop 2, Bewegen - Stefanie Franz, „Bewegte Märchenwelt“

Zum Thema „Faszination Märchenwelt“ gibt es eine direkte Umsetzung der Idee des Orientierungsplans anhand einer SBS-Einheit. Hier ein kleiner Auszug, der beispielhaft die Anlage und Vernetzung der „Denkfertigkeit“ mit dem sinnlich-musikalischen Moment verdeutlicht.

„Das Sortieren, Ordnen, Benennen und Beschreiben von Material aus der belebten und unbelebten Natur wird ermöglicht und fördert mathematisch- naturwissenschaftliches Erleben und Denken...“

„Die Denkentwicklung beginnt mit der Strukturierung von sinnlichen Wahrnehmungen und andlungen. Denken ist dabei von Anfang an auf Beziehung angewiesen.“

Inhalt:

- Die TN erleben solitär und individuell, mit einem Gegenüber und in der gesamten Gruppe unterschiedlichste Spielformen im Bereich Singen-Bewegen-Sprechen.
- Die einzelnen Elemente sind thematisch gebündelt und unter einem abwechslungsreichen Spannungsbogen (Begrüßungsritual, Hörreise, Körperwahrnehmungsspiel, Sprechvers, Höfische Tanzmotive etc.) zu einem organischen Verlauf verknüpft.

Ziele:

- Sensibilisierung und Differenzierung der akustischen Höreindrücke in Kombination mit dem Raumlagesinn
- Aktivieren und Fördern von neuem und bekanntem Bewegungsrepertoire
- Schulen der Flexibilität und Anwenden improvisatorischer Spielmöglichkeiten im Bereich des Tanzes
- Isolieren feinmotorischer Bewegungsqualitäten

Workshop 3, Sprechen – Barbara Draeger

Inhalt:

Ziele:

Pflichtmodul 4 „Tandemarbeit“

Fachvortrag, Andrea Lips

Workshop 1 – Singen – Veronika Vogel-Müller

Inhalte:

- "Was motiviert mich zu singen?"
- praktische Stimmbildungsübungen
- Vorstellung von Kinderliedern (Anzahl abhängig von der Gruppengröße)
- exemplarische Arbeit im Tandem anhand der Erarbeitung eines Liedes

Ziele:

- die TN wissen um die Bedeutung des Singens
- die TN erhalten eine Erweiterung ihres Liedrepertoires
- die TN wissen um die Bedeutung und Wichtigkeit der jeweiligen Rolle als Musikpädagoge/in bzw. Tandempartner/in und der jeweiligen Verantwortung

Workshop 2, Bewegen – Andrea Lips

Inhalt:

- Das Tandem bietet unterschiedliche Möglichkeiten der Rollenverteilung, die im Workshop thematisiert und ausprobiert werden.
- Einen weiteren Schwerpunkt bilden Vor- und Nachbereitung der SBS-Einheit durch das Tandem im Sinne kindzentrierten Kooperation zwischen MPF und pädagogischer Fachkraft der Kita.

Ziel:

- Die Tandempartner bzw. Tandempartnerinnen können sich entsprechend ihrer Kompetenzen in unterschiedliche Rollen begeben und ihr gemeinsames Potenzial voll ausschöpfen.
- In einer effektiven und strukturierten Vor- und Nachbereitung gelingt es, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes und der Gruppe kontinuierlich zu dokumentieren und zu fördern.

Workshop 3, Sprechen – Christiane Müller

„Es gibt Dinge, die man einfach nicht alleine tun kann“ (Tom Wilson)

Der Spracherwerb wird durch die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt getragen. Wesentlich für den Erwerb sprachlicher Fähigkeiten sind hierbei die Erfahrungen, die das Kind im handelnden Umgang mit Personen und Dingen seiner Umwelt macht. Interaktionen, welche sich am kindlichen Alltag und Erleben orientieren, ermöglichen den Kindern zunehmende Handlungssicherheit und schaffen auf diese Weise einen Rahmen zur nachhaltigen Erweiterung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten.

Die Zusammenarbeit der SBS- Tandempartner*innen, welche jeweils unterschiedliche

pädagogische Kompetenzen einbringen, eröffnet vielfältige Möglichkeiten für die Gestaltung von Lern- und Erfahrungsprozessen von Kindern. Im Workshop wird die Zusammenarbeit im Tandem aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit thematisiert.

Inhalte:

- Gemeinsame Gestaltung von Bildungsprozessen
- Chancen und Limitierungen in der Zusammenarbeit im Tandem
- Wechselseitige Ergänzung und Erweiterung von Kompetenzen im Tandem
- Gestaltungsmöglichkeiten einer wertschätzenden Zusammenarbeit

Ziele:

Die Teilnehmenden

- wissen um die Bedeutung der gemeinsamen Gestaltung von Bildungsprozessen im Kontext von Sprachförderung.
- kennen Chancen und Limitierungen in der Zusammenarbeit im Tandem und können ihre eigene Praxis entsprechend modulieren.
- werden sich ihrer persönlichen Rolle im Tandem bewusst und kennen Möglichkeiten zur konstruktiven Zusammenarbeit im Tandem.
- erweitern ihr methodisches Repertoire hinsichtlich einer gelingenden Gestaltung der Zusammenarbeit im Tandem.

Pflichtmodul 5 „SBS mit Kindern ohne Deutschkenntnisse“

Fachvortrag, Frau Kerstin Mehler

Workshop 1, Bewegen- Ruth Wörner

Inhalte:

- Schulung der nonverbalen Kommunikation und deren Möglichkeiten in einer SBS-Einheit sowie im Alltag
- Die Nonsensverse der Handreichung als Möglichkeit der Verständigung aller Kinder untereinander nutzen Variationen im Umgang mit Spielobjekten dazu kennenlernen
- Im Zusammenspiel der anderen Felder grammatikalische Inhalte über die Bewegung erarbeiten

Ziele:

- Die TN können nach dem Workshop alle Nonsensverse aus der Handreichung
- Sie wissen diese mit unterschiedlichen Spielobjekten einzusetzen
- Sie bekommen einen Überblick, wie Bewegung und Sprache ganz speziell mit Kindern ohne Deutschkenntnisse kombiniert eingesetzt wird

Workshop 2, Sprechen - Barbara Draeger

Inhalt:

Ziele:

Workshop 3, Singen – Annette Mangold

Im Bereich Singen werden die Lieder durch den ganzheitlichen Lernansatz von SBS mit gezielter Sprachförderung und sozialer Integration verbunden. Singen unterstützt die Sprachkompetenz und das Sprachgefühl wird durch den für jede Sprache typischen Sprachrhythmus unterstützt und gefördert.

Inhalt:

- Lieder, die den Liedtext durch begleitende Bewegungen verständlich machen
- Lieder zum Ankommen, die den Alltag der Kinder verständlich machen und strukturieren
- Lieder, die bestimmte sprachliche Parameter musikalisch deutlich machen
- Fremdsprachige Lieder, Nonsens-Lieder, Lieder, die es sowohl in deutscher, als auch in anderen Sprachen gibt

Ziele:

- TN erkennen, wie sie durch das gemeinsame Singen geeigneter Lieder die Sprachentwicklung der Kinder unterstützen und fördern können
- TN können Lieder nicht nur unter musikalischen, sondern auch unter sprachlichen Gesichtspunkten beurteilen, auswählen und anpassen
- TN erkennen, welche sprachlichen Inhalte mit bestimmten Liedern verbunden sind

Wahlpflichtmodul 1 „Großgruppen – Chancen und Grenzen“

Workshops 1 und 2, Sabine Ortelt und Stefanie Franz „Die Gruppe und das einzelne Kind im Blick“

Große Gruppen sind eine besondere Herausforderung, die von Erzieher*in, Musikpädagogische Fachkraft und auch Eltern mit Vorbehalten betrachtet wird. In diesem Modul soll der Blick auf die Lernmöglichkeiten jedes einzelnen Kindes im Tun der Großgruppe gelenkt werden. Gerade in den Entwicklungsfeldern der Sprache und Motorik ist es wichtig, dass Kinder im Umfeld einer großen Gemeinschaft erleben: Ich kann mich äußern, werde gehört und höre anderen zu; Ich sehe die Bewegungen der anderen und spiele mit meinen eigenen. Das Medium Musik bietet unendlich viele Möglichkeiten, diese Förderung zu unterstützen. Nicht zuletzt bietet die große Gruppe auch einen Rahmen dafür, erste Erfahrungen im demokratischen Miteinander zu sammeln.

In den Workshops sollen die TN Impulse zu diesen Themen bekommen:

- Besondere Möglichkeiten großer Gruppen in den Bereichen Singen, Sprechen sowie Bewegung und Tanz entdecken
- Gesprächsrunden gestalten
- Dynamik großer Gruppen beobachten und reflektieren
- Chancen des Tandems nutzen
- Rituale, Regeln und wiederkehrende Spielformen

- Inhalte der Handreichung für das Thema erarbeiten

Wahlpflichtmodul 2 - „Anti-Bias in SBS – Gemeinsamkeiten finden, Diversität wertschätzend begegnen“

Fachvortrag: Dorothee Streich

Workshop Bewegen und Singen, Ruth Wörner

Inhalt:

- Inhalte aus dem Vortrag auf den Umgang mit der Handreichung übertragen
- Spezifische Fragen der TN in Bezug zu den SBS-Einheiten klären

Ziele:

- Die TN erweitern ihr Repertoire für den kultursensiblen Umgang in SBS und haben für sich einen Weg für diesen Umgang gefunden

Workshop Sprechen, Judith Quast

„Sprechen ist Handeln.“ Je besser wir die Grundlagen von Kommunikation verstehen, desto besser kommunizieren wir selber und können mit der Kommunikation von anderen besser umgehen. Gerade im Bereich Anti Bias, ist es wichtig sehr sensibel mit der eigenen Kommunikation zu sein und auch bei anderen genau hinzuhören.

Inhalt:

- Kommunikationstrategien der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- Kommunikationsgrundkenntnisse nach Friedmann Schulz von Thun (Kommunikationsquadrat)

Ziele:

- Die TN erweitern ihre Grundkenntnisse und ihre Sensibilität im Bereich der eigenen Kommunikation und in ihrer Wahrnehmung der Kommunikation anderer
- Die TN erlernen die Grundlagen einer Kommunikation auf Augenhöhe nach den Prinzipien der ethischen Rhetorik-

-> Dadurch können die TN auf schwierig scheinende Situationen besser eingehen und die richtigen Worte finden. Sie erweitern zudem ihre Vorbildfunktion für die Kinder und Tandempartner*innen.

Wahlpflichtmodul 3 „Partizipation in SBS-Maßnahmen“

Fachvortrag und Workshops: Sarah Metz

Inhalt:

- Bedeutung von Partizipation
- Partizipation als ein Schlüssel für Bildung
- Drei Ebenen der Partizipation

- Rechte der Kinder
- Rolle und Haltung der Pädagog*innen

Ziele:

- Klärung des Begriffs Partizipation
- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung
- Umsetzung und Grenzen von Partizipation im Setting SBS

Workshop, Ruth Wörner

Inhalt:

- In verschiedenen Sozialformen wird dem Thema nachgegangen, wie Partizipation in den drei Aktionsfeldern von SBS eingegliedert werden kann
- Methodische Hinweise zu partizipativem Verhalten werden an die Hand gegeben
- Chancen und Grenzen der Partizipation in dem Setting SBS werden eingeordnet

Ziele:

- Die TN können die oben genannten Inhalte individuell passend anwenden

Wahlpflichtmodul 4 „Bodypercussion und Tanz – Körperklang und Raumform“

Workshop 1 und 2, Stefanie Franz und Ruth Wörner

Bodypercussion ist Freude an Rhythmus und dem eigenen Körper in der Gemeinschaft. Es ist die ursprünglichste Form der Kommunikation mit Bewegung und Stimme. Benötigt werde nur ICH – kein Material. Klatschen, Schnipsen, Patschen, Reiben, Klopfen, Stampfen usw. erzeugen eine breite Palette unterschiedlichster Körperklänge. Als Spielform hat Bodypercussion für Kinder wie auch Erwachsene eine extrem belebende Wirkung.

Der Tanz als eine der ältesten menschlichen Ausdrucksformen, wirkt ohne Worte mit einzigartigem Vokabular. Tragendes Instrument spielt dabei der eigene Körper. Geprägt von emotionalen Grundgefühlen wie beispielsweise Freude, Hingabe, Angst oder Traurigkeit findet das tanzende ICH Variationen verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten.

Inhalt:

- Koordination der drei Ebenen Füße, Hände, Stimme
- Erforschen und Experimentieren mit beat und offbeat im Taktgefüge
- Vertiefen musikalischer Parameter wie Tempo, Dynamik, Dichte, Form
- Praktische Beispiele aus der Handreichung

Ziele:

- Die TN erlernen einfache, klare, bevorzugt großräumiger – Bewegungen innerhalb vorgegebener Musikstrukturen
- Sie können altersgerechte Choreographien unter Verwendung motorischer Eigenschaften wie Koordination, Reaktion, Orientierung, Gleichgewichtssinn, Rhythmusgefühl, Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit entwickeln

Wahlpflichtmodul 5 „Verhaltensvielfalt wertschätzen und beantworten“

Fachvortrag, Johannes Beck-Neckermann

Inhalt:

- Individuelle Verhaltensweisen von Kindern
 - sind Realität,
 - fordern die Pädagog*innen in ihrer Begleitung von Gruppen heraus,
 - sind Potenzial für schöpferische Prozesse.
- Individualität anerkennen, verändert den „pädagogischen Blick“.
- Nonverbale Aktivitäten mit Musik und Bewegung schenken der Verhaltensvielfalt einen schöpferischen Raum.
- Leitlinie: Inklusiv denken und partizipativ handeln.

Methodische Impulse: Kindern individuelle Formen der Beteiligung zu eröffnen

Workshop 1 und 2, Barbara Draeger und Ruth Wörner

Wahlpflichtmodul 6 „Beobachtungsverfahren und die Förderung in SBS-Maßnahmen“

Fachvortrag Christiane Müller

Workshop 1, Singen - Annette Mangold

Damit die Sprachentwicklung der Kinder durch den ganzheitlichen Ansatz von SBS unterstützt und gefördert werden kann, sollte zum Beispiel die Liedauswahl sich am jeweiligen Sprachstand der Kinder einer SBS-Gruppe orientieren. Dieser kann auch im Rahmen des gemeinsamen Singens im Sinne einer Verlaufsdiagnostik beobachtet werden, während die Kinder zugleich sprachlich gefördert werden.

Inhalt:

- Förderung und Beobachtung der Sprachentwicklung der SBS-Kinder im Rahmen der SBS-Einheit.
- Wortschatz, Artikulation und Satzbau werden über den gezielten Einsatz von geeigneten Kinderliedern unterstützt und gefördert.
- Sprachliche Akzente mit musikalischen Akzenten synchronisieren

Ziele:

- TN können sprachliche Parameter von Liedern erkennen
- TN können geeignete Lieder gezielt zur Unterstützung der Sprachentwicklung auswählen und einsetzen.
- TN lernen den spielerischen Umgang mit Sprache zur Förderung der Sprach- und Sprechfähigkeit über traditionelle Kinderlieder kennen, um ihn in SBS-Einheiten sinnvoll integrieren zu können.

Workshop 2 – Andrea Lips

Beobachtung ist die Grundlage einer fördernden und am Kind orientierten Pädagogik. Regelmäßige und strukturierte Beobachtung in der Kindertageseinrichtung zeigen die Stärken und Interessen des Kindes auf und ermöglichen den Fachkräften eine individuelle Förderung jeden Kindes, dort, wo Entwicklungsbedarf besteht. Dabei ist die Zusammenführung der Beobachtung von unterschiedlichen Fachkräften oft wertvoll. So können auch die Beobachtungen der musikpädagogischen Fachkraft einen wertvollen Beitrag zur Entwicklungsförderung leisten, da das Kind sich hier möglicherweise von einer anderen Seite zeigen kann oder die MPF eine andere Perspektive einnimmt.

Inhalt:

- Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die gängigen Beobachtungs – und Dokumentationsverfahren, die in den Kitas zum Einsatz kommen.
- Sie verschaffen sich einen Überblick über entsprechende Verfahren für den Bereich der elementaren Musikpädagogik. Die TN tauschen sich über eigene Beobachtungsmethoden – und ziele aus und reflektieren ihre Wahrnehmung und ihre Haltung im Hinblick auf das Entwicklungspotenzial sogenannter förderfähiger Kinder.

Ziele:

- Die Teilnehmenden definieren Beobachtungskriterien und können ein geeignetes Beobachtungsmanagement für Ihre SBS-Gruppen erstellen.

Wahlpflichtmodul 6 „Sprachförderung - Vertiefung“

Workshop 1: Annette Mangold

In diesem Workshop nehmen wir praxiserprobte Lieder unter dem Aspekt der Sprachförderung genauer unter die Lupe

Inhalt:

- Geeignete Lieder für unterschiedliche Situationen, die in jedem Kitaalltag vorkommen
- Abwechslungsreiche Ideen für die kindgerechte Liedereinführung
- Lieder, die den Kitaalltag strukturieren
- Kennenlernen verschiedener sprachlicher Parameter.

Ziele:

- Lieder anhand verschiedener sprachlicher Parameter analysieren und zur vertieften Sprachförderung anpassen können
- Die Teilnehmenden kennen die Vorteile deutschsprachiger Lieder für den Spracherwerb der deutschen Sprache speziell für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache oder als Fremdsprache erlernen
- Die TN können situationsorientiert Lieder selbstverständlich und sprachfördernd in den Kita-Alltag in Absprache und mit Unterstützung der PFK sinnvoll integrieren
- Lieder kreativ in die SBS-Einheit, nach den Bedürfnissen der SBS-Gruppe integrieren können

Workshop 2: Frau Alicia Götz

Kinder entdecken die Sprache

Die menschliche Sprache gilt zweifelsohne als eines der beeindruckendsten und komplexesten Systeme. Umso erstaunlicher ist es, wie scheinbar mühelos Kinder das System der Sprache in ihren ersten Lebensjahren erwerben.

Doch was brauchen Kinder, um zur Sprache zu kommen? Erwerben alle Kinder Sprache gleich und welche typischen Entwicklungsschritte lassen sich beschreiben? Diese Fragen greift der Workshop auf. Gemeinsam werden wichtige Voraussetzungen und Gelingensbedingungen entdeckt und relevante Meilensteine des kindlichen Spracherwerbs erarbeitet. Neben dem Spracherwerb einsprachiger Kinder wird auch auf den Entwicklungsverlauf bei mehrsprachigen Kindern eingegangen.

Inhalt:

- Zusammenhänge, Gelingensbedingungen und Voraussetzungen des kindlichen Spracherwerbs
- Meilensteine des ein- und mehrsprachigen Erwerbs innerhalb der verschiedenen sprachlichen Bereiche.

Ziele:

- Die Teilnehmenden kennen grundlegende Aspekte des Spracherwerbs sowie zentrale Einflüsse auf den Spracherwerb der Kinder.
- Die Teilnehmenden werden sich der Rolle der Umwelt im Kontext Spracherwerb bewusst.
- Die Teilnehmenden wissen um die zentralen sprachlichen Ebenen und kennen zentrale Meilensteine des Spracherwerbs.

Online Zusatzfortbildung außerhalb der Zertifizierung

„SBS im Sommer – Bilderbücher musikalisch gestalten“

Monika Kohler

Welche Möglichkeiten bieten sich Bilderbücher in die SBS-Praxis einzubeziehen? Mehrere Bücher werden vorgestellt und mit unterschiedlichen Ideen für die Umsetzung einer SBS-Stunde veranschaulicht.

Inhalt:

- Lieder, Verse und Spielideen für Bilderbücher an konkreten Beispielen erfahren
- Planung einer mehrwöchigen SBS-Einheit um ein Bilderbuch
- Praktische Beispiele für SBS-Inhalte zum Thema „Sommer“

Ziele:

- Die Teilnehmenden setzen verschiedene Elemente einer SBS-Einheit im Bezug auf ein Bilderbuch
- Die Teilnehmenden lernen unterschiedliche Ideen der Umsetzung von Bilderbüchern in der SBS-Praxis kennen
- Die Teilnehmenden erweitern ihr Repertoire zum Thema „Sommer“ für SBS-Einheiten